

Klugheit

➤ Entscheidung Gründe Interesse Verantwortung

Im Neuen Testament (Mt 25,1–13) lesen wir von zehn Jungfrauen, die dem Bräutigam entgegengehen wollten und dafür ihre Lampen mitnahmen. Nur fünf waren aber auch so klug, Lampenöl mitzunehmen. Als das Kommen des Bräutigams nachts endlich angesagt wurde, mussten die fünf törichten Jungfrauen erst umkehren, um Öl zu kaufen, und kamen infolgedessen zu spät zur Hochzeitsfeier. Klug ist also, wer umsichtig ist, weiter denkt als die anderen und deshalb sein Ziel erreicht.

Klugheit für Erfolg

Klugheit im Sinne eines vorausschauenden Denkens ist auch in folgenden Situationen am Werk: Wenn etwa im Kontext militärischen Handelns Maßnahmen für legitim und angemessen gehalten, aber trotzdem nicht ausgeführt werden, weil man Bilder oder Berichte fürchtet, die einen gegenteiligen Eindruck vermitteln. Oder wenn man Fehlschläge zu beschönigen oder gar zu verbergen sucht, weil es einen »eigentlich doch legitimen Einsatz gefährden würde«. Füllen solche Überlegungen den Begriff der Klugheit überhaupt aus? Wird das bejaht, erscheint Klugheit als bloße Fähigkeit, gegebene Zwecke (welche sie auch sein mögen) erfolgreich zu verfolgen. Sie ist dann ethisch indifferent verstanden, das heißt: keine Tugend mehr.

Klugheit in Verantwortung

In der klassischen Tradition philosophischer Tugendlehren (beginnend mit Platon und Aristoteles) kommt Klugheit aber gerade

nicht nur als eine Art technischer Begabung in den Blick. Sie wird vielmehr auf eine gerade auch in ethischer Hinsicht anspruchsvolle soziale Praxis hingeordnet. Als Tugend ist ihr diese »Dienstorientierung« eingeschrieben.

Ihre praktische Ausrichtung unterscheidet sie einerseits von lehrhaft vermittelbarer Norm- und Sachkenntnis (z. B. dass Folter verboten ist, weil ...; bzw. dass jeweils natürliche oder soziale Kausalitäten wie ... unsere Handlungsmöglichkeiten beschränken) sowie von Einsichten (z. B. in die Verletzlichkeit und Hilfsbedürftigkeit unserer Existenz), die sich eigenen Erfahrungen verdanken. Andererseits ist sie wesentlich auf dieses Norm-, Sach- und Erfahrungswissen angewiesen, um in konkreten Situationen angemessen urteilen zu können.

Die Verantwortung für diesen Übergang vom Wissen zum Handeln kann man nicht auf andere, auch nicht auf »Ethik-Experten« abwälzen. Jeder ist hier unvertretbar auf seine Klugheit verwiesen: zum einen auf deren motivationale Komponente, denn die bloße Einsicht in die richtige Handlungsweise bedeutet noch nicht die Ausführung der richtigen Handlung; zum anderen auf die Fähigkeit, Norm- und Sachwissen, theoretische und praktische Einsichten in die konkrete und singuläre Handlungssituation hinein zu vermitteln. Thomas von Aquin (*Summa theologica* [1262/72] 1966: II-II, q.47, a.8) unterscheidet drei Akte der urteilskräftigen Klugheit: a) das Auffinden (z. B. von Mitteln zu einem sittlichen Ziel), b) das Urteilen über das Aufgefundene und c) das Ins-Werk-Set-

zen des Überlegten und Beurteilten. Letzterer ist der eigentliche Akt der Klugheit. Er ist ein Strebensakt, der durch falsche oder unpassende Leidenschaften und Affekte gefährdet, wenn nicht zerstört werden kann (II-II, q.47, a.16).

Klugheit als Vorbildlichkeit

Neben dieser aktbezogenen Differenzierung findet sich bei Thomas noch eine Unterscheidung »integraler Teile« der Klugheit (II-II, q.49, a.3): Vernunft, Erinnerung, Verstand bzw. Einsicht, Treffsicherheit, Weitblick, Umsicht, Vorsicht und – Belehrbarkeit. Und damit sind wir bei der noch nicht eigens bedachten Frage nach der Lehrbarkeit ethisch-praktischer Klugheit: Klug wird nur,

wer auch bereit ist, auf Lehrer zu hören. Die besten Lehrer aber sind diejenigen, die nicht nur Argumente und Beweise, sondern auch Erfahrung und aus Erfahrung gewonnene Grundsätze mitteilen, ins gemeinsame Überlegen einbringen und dabei überzeugend wirken können – weil sie nicht bloß klug zu reden verstehen, sondern ihr Handeln ihrer Rede auch Autorität gibt.

Lesetipp: Josef Pieper (2004): Über die Tugenden: Klugheit – Tapferkeit – Gerechtigkeit – Maß.

Luckner, Andreas (2005): Klugheit.

Bernhard Koch